



Presse – Information

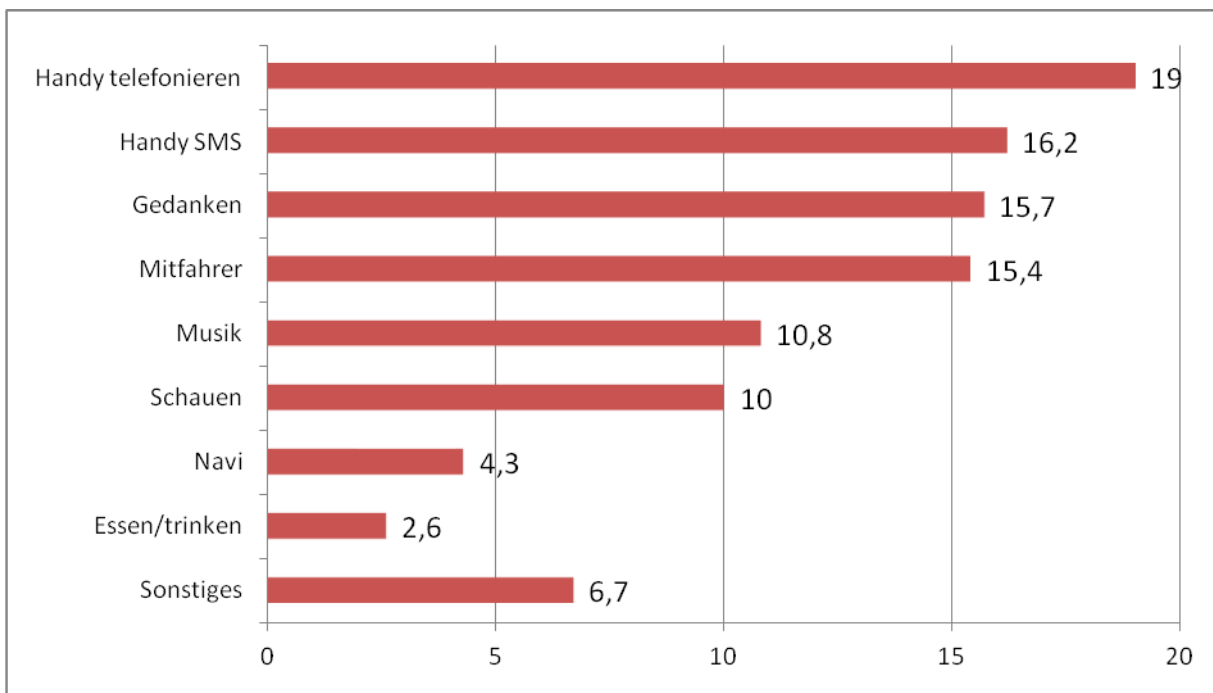
Ablenkung bei Fahranfängern

Kaum ohne Fahrlehrer unterwegs, schon abgelenkt.

Schon in den ersten durchschnittlich 9 Monaten nach Führerscheinwerb verursachen 6,1% der Fahranfänger einen Unfall wegen Ablenkung. Weitere 19,4% haben bereits einen Beinaheunfall wegen Ablenkung. Hauptablenkung ist das Handy.

Im April 2015 wurden österreichweit 2.130 Fahranfänger von Verkehrspsychologen des Instituts *alles-führerschein.at* befragt. Dass für alle Autofahrer Ablenkung und Unaufmerksamkeit die Unfallursache Nummer Eins darstellt, ist bekannt. „Dass sich aber Fahranfänger gleich in den ersten Monaten mit Nebentätigkeiten am Steuer ablenken, ist alarmierend“, meint hierzu Verkehrspsychologe Gregor Bartl von *alles-führerschein.at*. „Man würde erwarten, dass sie noch mehr als genug mit der Fahraufgabe beschäftigt wären. Hingegen neigen sie zu Selbstüberforderung. Dazu kommt, dass bereits 5% einen Sekundenschlaf hatten.“

Grafik: Welche ist Ihre Hauptablenkung beim Autofahren? Angaben in Prozent: (n=2.130 Fahranfänger, Datenquelle: verkehrspsychologische Gruppengespräche)



Aufgrund der stetig wachsenden Arten der Ablenkungen ist mit einer weiteren Zunahme dieser Unfallursache zu rechnen. Der naheliegende Schluß dieser beunruhigenden Ergebnisse ist, dass Verkehrssicherheitsmaßnahmen neu überdacht werden sollten. Derzeit wird die Gefahr der Ablenkung am Steuer nur in den verkehrspsychologischen Gruppengesprächen¹⁾ intensiv und persönlich bearbeitet. Dieses findet aber erst durchschnittlich 9 Monate nach Führerscheinerwerb statt. Die Empfehlung der Verkehrspsychologen: Würde man bereits in die Fahrprüfung eine Ablenkungsaufgabe einbauen, könnte und müsste dieses Thema verstärkt in der Fahrschule unterrichtet werden. Es ist wichtig, die zeitgemäß richtigen Prioritäten in der Verkehrssicherheitsarbeit zu setzen. Gesetze alleine sind hier zu wenig. Ablenkung ist kaum zu überwachen. Bewusstseinsbildung ist gefragt.

Dass Schnellfahren, Alkohol am Steuer, Drängeln etc. weiterhin mit Hochdruck bekämpft werden muss, steht außer Diskussion. Heute stellt jedoch Ablenkung mit 38,3% die Unfallursache Nummer Eins dar (Statistik Austria, 2014, Unfälle mit Personenschaden). Auch neueste internationale Studien belegen die steigende Bedeutung von Ablenkung hinter dem Steuer.

Die obige Datensammlung des Instituts *alles-fuehrerschein.at* fand in Gruppen von durchschnittlich 10 Pkw-Lenkern/innen statt. In einer offenen Gesprächsatmosphäre wurden die ersten eigenen Erfahrungen der Teilnehmer im Straßenverkehr besprochen und sie zum Finden und Anwenden von individuellen Lösungsstrategien motiviert. Erhoben wurden nur selbstverschuldete Unfälle mit Sach- oder Personenschaden. Es ist anzunehmen, dass die tatsächlichen Unfallzahlen eher noch darüber liegen, zumal verständlicher Weise selbst in einer offenen Gruppenatmosphäre nicht alles berichtet wird.

Rückfragehinweis:

Institut **alles-fuehrerschein.at**, Dr. Gregor Bartl, Geschäftsführer & Verkehrspsychologe,
 Taborstraße 39/3, 1020 Wien, Tel: 01 / 212 2 212 - Fax: 01 / 212 2 212 – 20, Mobil: 0664 / 654 15 76
 E-Mail: bartl@alles-fuehrerschein.at Web: www.alles-fuehrerschein.at

Wien, 29.04.2015

¹⁾ „Verkehrspsychologische Gruppengespräche im Rahmen der Mehrphasenfahrausbildung“: Seit dem Jahr 2003 haben Führerscheinneulinge innerhalb des ersten Jahres nach Erwerb des Führerscheins noch folgende Weiterbildungen zu absolvieren: 2 Perfektionsfahrten in der Fahrschule sowie ein Fahrsicherheitstraining samt verkehrspsychologischem Gruppengespräch. Unfallreduktion: ca. 30%. Siehe auch <http://www.alles-fuehrerschein.at/lexikon/index.php5?title=Mehrphasenfahrausbildung>